

8 Richard Wagner: Winterstürme wichen dem Wonnemond (*Die Walküre*)

Winterstürme wichen dem Wonnemond,
in mildem Lichte leuchtet der Lenz;
auf linden Lüften, leicht und lieblich,
Wunder webend er sich wiegt;
durch Wald und Auen weht sein Atem,
weit geöffnet lacht sein Aug':
aus sel'ger Vöglein Sange süß er tönt,
holde Düfte haucht er aus;
seinem warmen Blut entblühen wonnige Blumen,
Keim und Sproß entsproßt seiner Kraft.
Mit zarter Waffen Zier bezwingt er die Welt;
Winter und Sturm wichen der starken Wehr:
wohl musste den tapfern Streichen
die strenge Türe auch weichen,
die trotzig und starr uns trennte von ihm.
Zu seiner Schwester schwang er sich her:
die Liebe lockte den Lenz;
in unsrem Busen barg sie sich tief;
nun lacht sie selig dem Licht.
Die bräutliche Schwester befreite der Bruder;
zertrümmert liegt, was je sie getrennt;
jauchzend grüßt sich das junge Paar:
vereint sind Liebe und Lenz!

Winter storms gave way to the moon of delight,
in mild light shines the spring;
on mild airs, light and lovely,
weaving wonders he cradles;
through woods and meadows his breath blows,
his eyes wide open laughing:
from blessed birds' songs he sweetly sounds,
sweet scents he exhales;
his warm blood blossoms blissful flowers,
sprouts and shoots spring from his strength.
With delicate weapons he conquers the world;
winter and tempest gave way to strong arms:
the brave strokes had to give way
the stern door had to give way, too,
which defiantly and rigidly separated us from him.
To his sister he swung himself over:
love lured the spring;
in our bosom she buried herself deep;
now she laughs blissfully to the light.
The brother freed the bridal sister;
shattered lies what ever separated them;
the young couple greets each other joyfully:
united are love and spring!